

PRESSEMITTEILUNG

vom 19.01.2017

Namensänderung - FGW e.V. - Fördergesellschaft Windenergie und andere Dezentrale Energien

FGW erweitert ihr Aufgabengebiet von erneuerbaren Energien auf alle dezentralen Technologien des zukünftigen Energieversorgungssystems.

Über 30 Jahre lang hatte die Richtlinienarbeit der FGW ausschließlich die Technik zur Nutzung der erneuerbaren Energien im Fokus. Die Aufgabenstellungen verschieben sich aber immer mehr von der Anpassung der neuen Technologien an das bestehende Versorgungsnetz in Richtung des Aufbaus einer integralen Energieversorgung, die alle Erzeugungstechnologien und die Übertragungs- bzw. Verteilungnetze berücksichtigt sowie deren reibungslosen Betrieb.

Die FGW e.V. – Fördergesellschaft Windenergie und andere Erneuerbare Energien feierte 2015 ihr 30-jähriges Jubiläum. Nach dem Rückbau und Stilllegung der Großwindenergieanlage „Growian“ benötigten die am Projekt Beteiligten im Jahr 1985 eine technische Plattform, um die Windenergienutzung weiter voranzutreiben. 1985 war daher das Gründungsjahr der FGW e.V. Es ging darum, das Ingenieurwissen im Bereich der Windenergie zu bündeln und energiepolitische Impulse zu setzen. Dies gelang schnell - bereits 1987 ging der Windenergiepark Westküste in Betrieb; die FGW hatte die Projektleitung für diese erste Windparkausschreibung übernommen.

Seitdem ist viel passiert: 1991 gab es das „Stromeinspeisungsgesetz“, dessen Einführung von der FGW begleitet wurde. Im Jahr 2000 gab es ein Erneuerbare-Energien-Gesetz, das bis 2016 zur 6. Fassung entwickelt wurde. Über die gesamte Zeit blieben die Strukturen und Aufgaben der FGW unverändert, da immer die technisch-wissenschaftliche Kompetenz im Bereich Windenergie und ab 2009 auch im Bereich anderer erneuerbarer Energien im Vordergrund stand. Dies fand sich auch in der Satzung: Zweck des Vereins war bislang die Förderung wissenschaftlicher Zwecke innerhalb der Windenergie und anderer Erneuerbarer Energien.

Die Kernaufgabe der FGW ist die sachlich-fachliche Ausarbeitung von technischen Lösungen, die als Technische Richtlinien (TR) durch intensive Zusammenarbeit der Mitglieder in ausgewogen besetzten Fachgremien entstehen. Die TR werden im Vergleich zu Normen bedarfsorientiert und sehr zügig erarbeitet und bilden daher den Stand der Technik im Bereich der Windenergie und anderer erneuerbarer Energien sehr gut ab. Hierin liegt das Alleinstellungsmerkmal der FGW. Darüber hinaus trägt die FGW mit Forschungsprojekten aktiv zur Entwicklung der Technik bei, wie dies aktuell im Projekt Netzharmonie der Fall ist.

Damit geht der Blick nach vorn. Auf der Jahreshauptversammlung 2016 beschlossen die Mitglieder, wie den zukünftigen Entwicklungen in der Energieversorgung besser Rechnung getragen werden kann. Es sollten noch mehr Hersteller und Betreiber von Energiespeichieranlagen und Verbrennungskraftmaschinen dazu ermuntert werden, in der FGW zukünftige Entwicklungen vorzudenken und technische Lösungen zu entwickeln.

Um diese Entwicklung in Abstimmung mit ihren Mitgliedern auch im Namen der FGW zu berücksichtigen, hat die FGW-Mitgliederversammlung vom 20.06.2016 die Änderung der Namensweiterung beschlossen. FGW e.V. soll von nun an den Beinamen

„Fördergesellschaft Windenergie und andere Dezentrale Energien“ führen.

Damit kann die FGW ihre technische Kompetenz zukünftig im Sinne einer vollständigen Erneuerbaren Energieversorgung einbringen. Auf dem Weg dahin sind vielfältige Themen zu bearbeiten, wie Netzausbau, Netzneutralität, einspeiserspezifische Anforderungen und Prüfverfahren.

„Dezentrale Energien“ sind hierbei nicht im Sinne randständiger Erzeugungseinheiten zu verstehen, aus Sicht der FGW-Mitglieder beinhaltet diese Begrifflichkeit die eigentliche Umsetzung der Energiewende. Aus Sicht der FGW-Mitglieder besteht bisher ein Mangel an branchenübergreifend abgestimmten Konzepten zur erfolgreichen Realisierung technischer Zielsetzungen. Hierbei möchte die FGW nicht mehr ausschließlich Windenergie und andere erneuerbare Einspeiser, sondern darüber hinaus übergreifende Fragestellungen berücksichtigen.

Dies betrifft das Systemverhalten von dezentralen Energien und Verbundnetz, die Steuerung und Regelung, die Kommunikation sowie die Wartung, Instandhaltung und Systemoptimierung aller an der Energieversorgung beteiligten Technologien. Diese Fragestellungen können aufgrund des sich wandelnden Energiemixes aus unterschiedlichen Technologien nicht auf erneuerbare Einspeiser begrenzt werden. Die Mitglieder der FGW sind sich gleichzeitig darüber einig, dass das Vereinsziel einer vollständigen erneuerbaren Energieversorgung unverändert besteht.



**FGW e.V. – Fördergesellschaft Windenergie
und andere Dezentrale Energien**

Oranienburger Straße 45
10117 Berlin

Kontakt: Jens Rauch

www.wind-fgw.de
+49 30 - 30 10 15 05 0